

Open
STAGE DOOR
JUNGES THEATER BONN

**stimmt doch
gar nicht?**



Sonntag, 31. Mai
um 17.00 Uhr im
Jungen Theater Bonn
EINTRITT FREI

JUNGES THEATER BONN
HERMANNSTR. 50
53225 BONN-BEUEL

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



bonnticket.de

**KINDER.
CHILDREN.
ENFANTS.
BONN.**

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

WWW.JT-BONN.DE

TICKET-HOTLINE (0228) 46 36 72

AKTION MENSCH



DAS JUNGE THEATER BONN PRÄSENTIERT
MIT EINER FÖRDERUNG DER AKTION MENSCH

STIMMT DOCH GAR NICHT?!

EIN THEATERPROJEKT VON ‚OPEN STAGE DOOR‘
ENTWICKELT VON DEN OSD-PROJEKTGRUPPEN DER
JUGENDZENTREN NORDSTRASSE, UNS HUUS, BRÜSER BERG
UND DEM JUGENDFORUM AUERBERG

Open STAGE DOOR JUNGES THEATER BONN



„Typisch Junge“, „typisch Mädchen“ ist ein häufig verwendeter Satz. Aber lästern Mädchen wirklich immer über andere? Und reden Jungs tatsächlich nie über ihre Gefühle? Sind wir so wie wir scheinen oder trägt das Bild? „Immer bist du so...“ oder „du machst nie...“ hören Jugendliche oft. Aber ist das die Wahrheit? Sind Mädchen und Jungs „typisch“? Die Antwort der Jugendlichen:

„Stimmt doch gar nicht?!“

In der Jugendherberge „Zur Sonne ist alles Wonne“ - so lautet der Werbespruch des Herberg-Leiters. Aber seine arbeitsscheuen Praktikanten sind nicht der Meinung, dass es wichtig ist für die eintreffenden Jugendgruppen alles vorzubereiten. Eine Klasse auf Klassenfahrt, eine Gruppe von Rollenspielern, eine hippe Tanzgruppe und ein Cheerleader-Team wollen in der Jugendherberge „Zur Sonne“ ein Wochenende verbringen.

Alle kommen mit sehr unterschiedlichen Erwartungen:

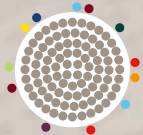
Die Cheerleader wollen ebenso wie die Tanzgruppe für einen Wettbewerb trainieren, die Rollenspieler wollen sich als Zauberer verkleiden, um an dem Wochenende berühmte Zauberbücher nach zu spielen und die Klasse will vor allem möglichst viel „chillen“.

Obwohl die Gruppen so unterschiedlich sind, haben doch alle das Gefühl die anderen können sie nicht verstehen. Besonders ein Mädchen wird zur Außenseiterin, die sich in keiner der vier Gruppen wohlfühlt.

Gemeinheiten, Gemeinsamkeiten und Gelegenheiten führen dazu, dass die Gruppen sich miteinander auseinandersetzen und zusammen entdecken, wer sie eigentlich wirklich sind - ganz ohne „typisch Junge - typisch Mädchen“ zu sein. Wird auch die Außenseiterin ihren Platz in der Jugendherberge entdecken?

Darf man Jungs doof finden, auch wenn sie im Rollstuhl sitzen?

Was ist Ihre Frage zu Inklusion? aktion-mensch.de



Exklusion



Integration



Inklusion

DAS WIR GEWINNT

**Aktion
Mensch**



OPEN STAGE DOOR - OFFENE TÜREN ZUR BÜHNE UND ZUM THEATER

EIN THEATERPÄDAGOGISCHES MODELLPROJEKT

Seit Juni 2014 läuft das von der Aktion Mensch geförderte Projekt Open Stage Door des Jungen Theaters Bonn (JTB). Die Aktion Mensch unterstützt über drei Jahre hinweg großzügig die Einrichtung von offenen Theaterangeboten für Kinder und Jugendliche in vier Bonner Stadtteilen.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Bonn und den „Offenen Türen“ Bonner Jugendeinrichtungen in verschiedenen Bezirken startete das Junge Theater Bonn e.V. das Projekt Open Stage Door. Mit dem Theaterprojekt sollen Kinder zwischen 10 und 13 Jahren in vier verschiedenen Jugendzentren angesprochen werden. Im Rahmen eines wöchentlichen Workshops erhalten Kinder aus bildungsfernen Familien die Möglichkeit, Theater, Schauspiel, Stimmbildung, Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie ästhetische Bildung zu entdecken. Durch die Form „Offene Tür“ können die Jugendlichen jede Woche neu entscheiden, ob sie teilnehmen möchten oder nicht. Begleitend zu den wöchentlichen Proben finden auch Theaterbesuche im JTB und anderen Theatern statt.

Parallel dazu haben sich Gruppen gebildet, in denen sich Kinder und Jugendliche zur regelmäßigen Teilnahme an einem Projekt verpflichten. In diesen Projektgruppen erhalten sie die Möglichkeit, ein Theaterstück zu entwickeln und dieses später unter professionellen Rahmenbedingungen auf der Bühne des Jungen Theaters Bonn aufzuführen.

Das künstlerische Ziel des Projektes Open Stage Door ist es, ein Theaterstück prozessorientiert und mit künstlerischem Niveau zu erarbeiten, welches die Erlebniswelten der Jugendlichen ästhetisiert. Die pädagogische Zielsetzung ist es, durch spielerische Übungen ein Verständnis für das Theater und das Zusammenspiel im Besonderen zu entwickeln, sowie die Fantasie und Kreativität anzuregen, das Miteinander zu stärken und die Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeit zu fördern. Wenn das gelingt, ergeben sich andere Effekte fast von selbst: Die Kinder werden selbstbewusster und kritischer, lernen sich besser auszudrücken und in der Gruppe auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.





„...WEIL ICH NICHT MEHR SO

NEBEN DEM ZIEL DER AUFFÜHRUNG STEHEN BEI DEM PROJEKT ,OPEN STAGE DOOR

Neben dem künstlerischen Ziel, ein prozessorientiertes Theaterstück zu erarbeiten, welches die Erlebniswelten der Jugendlichen ästhetisiert, steht bei der Open Stage Door, die pädagogische Zielsetzung im Vordergrund. Es steht also der Weg zur Aufführung „Stimmt doch gar nicht“, nicht die Aufführung selbst im Fokus.

Während der vergangenen Monate entwickelte sich jedes einzelne „Open Stage Door“-Mitglied persönlich weiter, die Resilienz wurde gestärkt und Verbindlichkeiten wurden ernst genommen. Außerdem wurde durch den Ensemble-Gedanken die Teamfähigkeit verbessert. Durch die Prozesshaftigkeit der Arbeit konnten die Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen individuell gefördert werden.

Das pädagogische Ziel des Theaterprojekts ist es, durch spielerische Übungen ein Verständnis für das Theater zu entwickeln, sowie die Fantasie anzuregen, das Miteinander zu stärken, sprachliche Fähigkeiten zu schulen, motorischen Fähigkeiten auszubauen, sowie die Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeit zu fördern. Die Kinder und Jugendlichen werden ganzheitlich gesehen und in ihrem Spieltrieb ernstgenommen.

Ebenso wird ein künstlerischer Eigenwert im Sinne des Theaters verfolgt. Der künstlerische Wert vermittelt den Jugendlichen eine Wertschätzung ihrer Selbst, sowie ein Verständnis für das Theater und schult ästhetisches Empfinden.

Das Motto des Projektes lautet „Ausprobieren und Zutrauen“. Jeder Teilnehmende konnte verschiedene Theater Techniken vom Improtheater über Tanz und Gesang bis hin zum Maskenspiel ausprobieren. Die Ideen der Kinder und Jugendlichen wurden aufgegriffen und sowohl szenisch als auch musikalisch aufgenommen.

Die Teilnehmenden haben selbst ihre Rollen entwickelt, die Szenen ausgedacht, die Themen bestimmt, die Texte entwickelt und Choreografien erfunden. Jeder Einzelne hatte die Möglichkeit sich selbst einzubringen. Außerdem wurde der Ensemble-Gedanke bewusst unterstützt: Theater ist Teamarbeit, nur wenn alle zusammen arbeiten, kann ein künstlerisches Ergebnis entstehen.

SEPTEMBER BIS NOVEMBER

Zunächst haben sich in allen vier Jugendzentren Kinder und Jugendliche zur Open Stage Door getroffen. Hierbei lernten die Teilnehmenden Methoden des Theaters kennen. Obwohl die Gruppen in den Jugendzentren nur jeweils von einer der beiden Theaterpädagoginnen geleitet werden, haben alle Gruppen sowohl das gleiche Aufwärmprogramm als auch ähnliche Schauspielübungen kennen gelernt.

Die Kinder und Jugendlichen von Open Stage Door besuchten gemeinsam Theaterstücke im Jungen Theater Bonn u.a. anderem sahen die

Gruppen „Jim Knopf“, „Pünktchen und Anton“ oder „Der kleine Prinz“. Im Anschluss an die Theaterstücke hatten die Open Stage Door-Gruppen die Möglichkeit mit den Profi-Schauspielern und dem Nachwuchs-Ensemble des Jungen Theater Bonn zu sprechen und sich Profitipps abzuholen.

Die Theaterbesuche und die anschließenden Gespräche mit den Schauspielern machten auf alle Teilnehmende einen großen Eindruck und verstärkten das Verständnis für das Medium Theater.

NOVEMBER BIS JANUAR

Bereits nach zwei Monaten Open Stage Door bildeten sich in allen vier Jugendzentren feste Gruppen, die dann auf die Aufführung hinarbeiteten. Durch die Arbeit mit Neutralmasken entwickelten die Kinder und Jugendlichen ein Gefühl für ihren Körper und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten.

Ziel der Arbeit in den festen Gruppen war es, den Kindern und Jugendlichen nicht nur Theater Techniken beizubringen, sondern ein Theaterstück partizipativ mit ihnen gemeinsam zu entwickeln. Die Themen, die die Kinder beschäftigten, wurden aufgegriffen und ästhetisiert. Nach kurzer Probenarbeit in den festen Gruppen kristallisierten sich schnell unterschiedliche Themen- und Interessenschwerpunkte heraus.

Die Gruppe aus dem Jugendforum Auerberg wollten gern tanzen und selber choreografieren.



„SCHÜCHTERN BIN!“

OR' DIE PÄDAGOGISCHEN ZIELE IM VORDERGRUND

Im Jugendhaus Nordstraße wurden Szenen frei improvisiert und ebenfalls getanzt. Die Gruppe im Jugendzentrum „Uns Huus“ hatte in den selbstentwickelten Szenen bereits von Beginn an immer wieder das Thema „Jungs - Mädchen“ und die damit verbundenen Konflikte. Und das Jugendzentrum Brüser Berg befasste sich musikalisch mit dem Thema „Anderssein“.

JANUAR BIS MÄRZ

Nachdem die Gruppenschwerpunkte für die Theaterpädagoginnen deutlich wurden, wurde eine konzeptionelle Idee gesucht, wie die doch sehr unterschiedlichen Gruppen miteinander verbunden werden könnten, sodass ein Theaterstück mit allen entstehen kann. Die Anmerkung einer Teilnehmerin, dass so viele unterschiedliche Gruppen ja höchstens in einer Jugendherberge zusammen treffen würden, wurde aufgegriffen und genutzt.

Während der Proben stellte sich außerdem heraus, dass das Thema „typisch Jungs - typisch Mädchen“ sowie „Dazugehören versus Individualität“ vorherrschend waren.

Im Januar trafen sich alle vier festen Gruppen das erste Mal um sich kennenzulernen und für eine gemeinsame Probe. Da alle Gruppen das gleiche Aufwärmtraining kannten, stellte sich sofort eine Verbundenheit unter den Kindern und Jugendlichen ein.

Durch die gemeinsame Probe wurde den meisten Teilnehmenden bewusst, in welche Richtung sich das Theaterstück bewegt und welche die Form die Aufführung bekommen würde. Die Teilnahme am „Tag der Theaterpädagogik“ mit drei der vier Gruppen, bei der sowohl eine offene Probe als auch einzelne Szenen aus dem Stück gezeigt wurden, verstärkte dieses Gefühl zusätzlich.

MÄRZ BIS ZUR AUFFÜHRUNG

In den Osterferien stand für die festen Open Stage Door-Kids dann noch ein wichtiger Termin an: Der sogenannte Bühnenführerschein. Jeder, der auf der Bühne vom Jungen Theater Bonn steht, braucht eine professionelle Bühneneinführung und eine technische Unterweisung durch einen ausgebildeten Techniker. Die Kinder und Jugendlichen haben dem Termin der Bühnenführung sehr entgegenfiebert und prägten dabei den Begriff „Wir machen unseren Bühnenführerschein“.

Nach den Osterferien gingen alle Gruppen in die „heiße Probenphase“. Außerdem wurde auch die Arbeit „hinter den Kulissen“ intensiver: Bühnenbild und Kostüme wurden angefertigt, die Dramaturgie des Stückes überarbeitet, das Textbuch geschrieben und Ideen für das Plakat entwickelt.

In weiteren Intensivproben mit allen vier Gruppen Anfang Mai wurden alle geprobt Elemente zusammengesetzt und bis zur Premiere verfeinert.

WARUM MACHST DU MIT BEI OPEN STAGE DOOR?

...weil das Theater mir Spaß macht und ich mich in eine andere Rolle versetzen kann.

... weil ich Theater spielen mag

... weil ich Theater und Theater spielen mag

... weil ich Spaß daran habe Theater zu machen.

... weil es Spaß macht, weil ich etwas lerne und, weil ich nicht mehr schüchtern bin.

...weil ich kreativ sein kann und Ideen realisieren kann.

...weil ich das Projekt sehr interessant finde und mal herausfinden will, wie es so auf der Bühne ist.

Ich war im Jugendzentrum und dort war Werbung für OSD, ich habe mal geguckt und ich bin dann beim Theater geblieben. Es macht viel Spaß und ich lerne viele Leute kennen.

WAS BEDEUTET DIR DAS STÜCK?

Ganz viel! Vor allem, dass wir auf einer Bühne stehen können und, dass wir für unsere Eltern schauspielern dürfen.

Das Stück finde ich toll, weil wir uns die Inhalte selber ausgesucht haben und dabei kreativ sein konnten.

An dem Stück gefällt mir, dass wir so viele sind und, dass es lustig ist.

Ich finde toll, dass wir uns gegenseitig helfen.

Ich finde an dem Stück besonders toll, dass wir zaubern.

Ich finde die Geschichte von dem Stück spannend, wie alles hintereinander passiert.

Das Stück bedeutet für mich, dass ich selber entscheiden darf, wie ich sein darf und, dass ich mich entfalten darf.

Wir haben das Stück lange geprobt und wir haben viel dafür geübt. Wir haben alles selber gemacht, das finde ich toll.

Ich finde toll, dass wir zusammen Streiche spielen und es um Gefühle geht.

ENSEMBLE

Nordstrasse

Hausmeister, rechte Hand Chef
Chef, Schüler
Schüler

Azubis

Coolgirls, Tänzer

Auerberg

Roxies, Cheerleader

Georgy
Colin
Ilias
Georgy
Colin
Leandra
Paulina
David
Trisha
Ana
Assal
Nina
Ilinca
Farnaz
Pargol

Azra
Azranur
Ilayda
Ceren
Amine
Bergüm
Zicken
Frida
Lisa

Brüser Berg

Die Rollenspieler

Uns Huus

Mädchen

Jungs

Lehrerin

Max
Julian
Madeline
Lea
Anna-Lena
Michelle
Marie
Zinab
Violetta
Lilly
Ludmila
Lucy
Agnes Joyce
Sephora
Mike
Israel

Lena
Joelina
Celine
Riem
Samantha
Ali
Miro
Libaan
Jan
David
Nico
Joelina

TEAM

Theaterpädagogik, Regie

Jugendleiter

Bühne
Kostüm

Ton- und Lichttechnik

Regieassistentz

Ausstattungsassistentz

Foto

Evi Mürlebach
Heike Werntgen

Wolfgang Hüttermann
Dino Fazio
Jenny Gronau
Gregor Winand
Dominik Frisch
Damaris Rosenow
Saliha Bicer
Magret Niewersch

Laurentiu Tuturuga
Tanja Mürlebach

Janin Gumnior

Bruni Hackenbruch
Kristina Kost

Hannah Zefferer

Rolf Franke

Gefördert durch die

**Aktion
Mensch**

DIE AKTION MENSCH

Die Aktion Mensch e. V. ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern sowie Inklusion - das gleichberechtigte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung - in der Gesellschaft zu fördern – das sind die Ziele der Aktion Mensch. Dafür setzt sie sich mit ihrer erfolgreichen Soziallotterie, ihrer Förderung und ihrer Aufklärung ein.

DAS JUNGE THEATER BONN

Das Junge Theater Bonn (JTB) feierte im Jahr 2014 sein 45jähriges Bestehen. Seit über 45 Jahren macht das JTB Theater für Kinder und Jugendliche, für Familien, Schulklassen und Kindergärten. Mit über 135.000 Besuchern in der vergangenen Spielzeit waren wir zum achten Mal in Folge das bestbesuchte Kinder- und Jugendtheater in ganz Deutschland. Als privat von einem gemeinnützigen Verein getragenes Theater erhält das JTB nur in geringem Umfang Zuschüsse von der Stadt Bonn und dem Land Nordrhein-Westfalen. Diese Zuschüsse decken ca. 15 Prozent des Etats, alles Weitere muss durch eigene Einnahmen erwirtschaftet werden. Das JTB ist daher in besonderem Maße auf die Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen und Sponsoren angewiesen.

JUGENDZENTRUM „UNS HUUS“

„Das Jugendzentrum Uns Huus des Caritasverbands für die Stadt Bonn e.V. ist eine offene Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren. Neben zahlreichen Spielmöglichkeiten (Kicker, Darts, Tischtennis, Spiele) kann auch eines der vielfältigen täglichen Angebote (wie Kochen, Garten, Computer, Gitarre, Basteln, Boxen, Theater u.v.m.) genutzt werden. Zudem gibt es in den Ferien immer spannende Aktionen und Freizeiten. „Uns Huus“ soll ein kleines Zuhause sein - ein Ort, an dem sich jedes Kind und jeder Jugendliche wohlfühlen kann!“

KINDER- UND JUGENDFORUM AUERBERG

Die Evangelische Lukaskirchengemeinde Bonn ist nun schon seit vielen Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit im Ortsteil Auerberg tätig. Das Kinder- und Jugendforum Auerberg bietet eine „Offene Tür“, diverse Gruppenangebote und Projekte für alle Kinder und Jugendliche, unabhängig ihrer Religion oder Herkunft, im Alter von 6 – 21 Jahren an. Da im Ortsteil viele Nationen vertreten sind, sind Besucher und deren Bedürfnisse entsprechend vielfältig.

JUGENDZENTRUM BONN-BRÜSER BERG

Der im Westen gelegene Bonner Stadtteil Brüser Berg, zeichnet sich durch eine multikulturelle Zusammensetzung seiner Bevölkerung aus. Es handelt sich um einen sehr „jungen“ Stadtteil, in dem fast jeder fünfte Einwohner jünger als 18 Jahre alt ist. Das Angebot der Offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum Brüser Berg wird seit August 2009 in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim durchgeführt. Von Montag bis Freitag können im Jugendzentrum Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren ihre Freizeit altersgerecht, selbstbestimmt und kostenfrei gestalten. Neben schulischen Hilfen (Hausaufgabenhilfe, Bewerbungstraining) stehen regelmäßige kreative und sportliche Angebote hoch im Kurs. Insbesondere in den Ferienzeiten werden zusätzliche Aktionen, Workshops sowie Ausflüge angeboten. Bei Allem stehen der Spaß und das Gemeinsame Erleben im Vordergrund.

JUGENDHAUS NORDSTRASSE

Das städt. Jugendhaus Nordstrasse, eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, richtet sich mit seinen Angeboten an Besucher/Innen im Alter von 7 - 18 Jahren. Die Einrichtung schafft Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung, zur Begegnung und gegenseitigem Kennenlernen. Die Angebote sind sowohl offene Angebote als auch Angebote mit Kurscharakter z.B. Sportangebote, Werken, Basteln, Koch- und Backkurse, Ballettkurse, Gitarrenunterricht, Kunstprojekte und vieles mehr. Darüber hinaus gibt es in den Schulferien ein zusätzliches Ferienprogramm.





KLAVIERHAUS
KLAVINS

WIR SPIELEN AUF ALLEN SAITEN.

KLAVIERE, FLÜGEL, DIGITAL-PIANOS



SCHIMMEL PIANOS YAMAHA GROTRIAN-STEINWEG
Vermietung | Transporte | Stimmungen | Reparaturen

Kulturzentrum „Tapetenfabrik“ | Auguststraße 26–28 | 53229 Bonn | Tel 0228 / 461515 | Mo bis Fr 10–18:30 & Sa 11–16 Uhr | klavierhaus-klavins.de



Als Juristen mit generalistischem Weitblick
haben wir ein besonderes Faible für gutes Theater.

Mit unserem Engagement für das Junge Theater Bonn haben wir als ortsansässige Anwaltskanzlei in unserer direkten Nachbarschaft eine ideale Plattform gefunden, um unserer sozialen Verantwortung langfristig mehr Wirkung zu verleihen. „Aus der ersten Reihe“ freuen wir uns auf ein abwechslungsreiches Programm und wünschen Eltern wie Kindern viel Vergnügen.

Friedrich-Breuer-Straße 112 | 53225 Bonn | Telefon 0228 62092-0
Fax 0228 460708 | eimer@ehm-kanzlei.de | www.ehm-kanzlei.de

Eimer Heuschmid Mehle 
überregionale Rechtsanwaltssozietät



Unser Engagement für Bildung.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Bildung ist der Schlüssel für die Entwicklung jedes Einzelnen, der Gesellschaft und für die Zukunft unserer Region. Darum unterstützen wir vielfältige Bildungsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. So fördern wir bilinguale Erziehung in Kitas, Museumsangebote, unterstützen Lese- und Kunstprojekte, setzen uns für musikalische Früherziehung ein, ermöglichen Klassenfahrten ins LVR-LandesMuseum und vieles mehr. Damit die Bürger in der Region ihre Chancen auf Bildung in unterschiedlichster Weise wahrnehmen können. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Ich verlege nicht nur
10.000 km Kabel. Sondern
unendliche Möglichkeiten.

WIR INVESTIEREN FÜR SIE IN DAS NETZ DER ZUKUNFT

Unser innerster Antrieb ist der Ausbau aller Netze, damit Sie im superschnellen Glasfasernetz zum Beispiel Musik, Fotos und Videos noch mehr genießen können. Mehr über den Ausbau in Ihrer Region erfahren Sie unter www.telekom.com/netz-der-zukunft



ERLEBEN, WAS VERBINDET.